

die sie gebüwet habin, der vier messe alle wochen da halden sal adir bestellin, daz die da gehalten werden ewiglichin, nach deme als sie die vorlihungē zcuthune vßgesaczt vnde gemacht habin. Vnde waz ubir die selbin nune schogk ierlichin gefallen mag von dem obgenanten halbin teil an dem obir vnde nyder dorffe czu Tworne vnd allen synen czugehorungen als obgeschriebin steet, daz sullen die obgenanten vnserē bürgermeistir vnd ratlute keren vnde wenden in der selbin vnser stad Dresden nucze vnde besten. Wir nemen auch die wirde der selbin eyginschafft usw. (Vgl. No. 141) iren erbin vnde nachkommen in iren vnde vnsern briuen vor vnserm tode zcūmachen behalden habin, vnde wir, vnserē erbin erbnemen vnde nachkommen sullen nach wüllin auch den vorgeantē vnseren burgern darynne vnde in die vorgeantē vorlihungē czu ewigen gecziiten nummer keyns gelegen gesprechin nach darane vorhindern in keynen sachen, wie die gesin ader kommen müchten. Vnd daz das ewiglichin usw. Hie bie sind gewest vnde geczügen (No. 141). Gegeben czu Dresden nach Cristi geburte vierczehin hundert iar vnd darnach in deme czwelfften iare am donnerstage nach sente Pauli tage, den man nennet Conversionis als er bekarit wart.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv (ehem. Finanzarchiv Rep. K. No. 224. 3) mit dem Reitersiegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 144. 1412. 4. März.

Landgraf Friedrich lässt die zwischen Nigkel von Gorbitz zu Struppen einer- und dem Rath und dem Brückenmeister zu Dresden wegen des h. Kreuzes daselbst anderseits in Betreff eines Steinbruchs zu Struppen entstandenen Irrungen durch Teidingsleute beilegen.

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue in Doringen vnd marggraue zcū Miessen der iungere bekennen —, daz vor vns komen sind vnser lieben getruwen der gestrengē Nigkel von Görwicz zcū Struppen geseßen vff eyne siite vnde die ersamen burgermeister, ratlute vnde brügkenmeister vnser stad zcū Dresden von der wirde vnde gebuwede wegen des heiligen Crūces doselbis uff die andern siiten vnde vns vör geleget haben czweytracht vnde schelunge, die sie gehadt haben vmbe einen steinberg, der gelegen ist bie Struppen, daczū wir vnsern rāt geschigket haben vnde sie des mid yr beidersiit wissen willen vnde volwörte entscheiden vnde entricht haben, also daz ein iglicher brugkenmeister zcū Dresden der iczunt ist ader zcū ewigen gecziiten hirnoch wirdet denselben steinberg vnde steinbröche voñ des goteshuβes des heiligen Cruces wegen döselbis vorstehen sal, erblichen douñ zcū geben vier vnde czwenzig grösschen zcū rechtem erbeczinse deme vorgeantē Nigkel voñ Görwicz, synen erben ader weme sie das hiernoch vorkouffen, doruber der selbe Nigkel voñ Görwicz, syne erben ader weme sie den selben czins vorkoufften vörtmer kein recht an dem vorgeantē steynberge vnde steynbröche haben noch hinderniße yn legen sullen, sundern ein iglicher brugkenmeister, als vorgeant ist, sal czū ewigen gecziiten zcū deme obgenanten gotiβhuβe des heiligen Crūces vnde czu der brugken doselbis zcū Dresden des vorgeantē steinberges vnde steinbroches genießen vnde gebrüchen, steine zcū vorkouffen vnde an dem selben götiβhuse vnde brugken zcū verbüwen so